

# Elternbrief

Wichtiger Termin: 19.09.2012 JungsTag MV



Bundesagentur für Arbeit  
Regionaldirektion Nord

## Für mich das richtige Studienfach: Early Education

**Männer kommen in Kindergärten und Tagesstätten derzeit noch auf einen bescheidenen Anteil von unter drei Prozent der dort Beschäftigten. Einer von ihnen ist Michael Fink.**



Michael Fink

Absolvent des Studienganges ‚Early Education – Bildung und Erziehung im Kindesalter‘ an der Hochschule Neubrandenburg

**Viele der derzeitigen männlichen Erzieher sind Quereinsteiger, die erst durch den Zivildienst, das freiwillige soziale Jahr oder die eigene Familie ihren Wunschberuf entdeckt haben. Wie war es bei Ihnen?**

Ähnlich bis gar nicht ähnlich. Ich habe vorher ein freiwilliges soziales Jahr in einem Umweltbildungszentrum in Nordhessen gemacht. Da war mir dann ganz schnell klar: Ich will was mit Kindern machen. Und am besten gleich noch in der Natur. So bin ich zum ersten Mal auf das Thema Waldkindergarten gestoßen.

**Was versteht man unter Early Education?**

Early Education bedeutet kurz und knapp: Wir sind studierte Erzieher. Es geht um eine bestimmte Haltung und Einstellung Kindern gegenüber. Im Studium enthalten sind reformpädagogische Ansätze. Aber auch Montessori wird gelehrt. Ganz viele Inhalte, die das Kind in den Mittelpunkt stellen.

**Und die Praxis?**

In den ersten zwei Jahren hatten wir einen

wöchentlichen Praxistag. Dazu weitere Blockpraktika. Auf jeden Fall genug Praxis, um sich auszuprobieren. Und das war auch das, was ich letztlich so super fand. Deshalb habe ich die Entscheidung für das Studium nie bereut. Ich dachte: He, das ist cool.

**Heute arbeiten Sie als Naturpädagoge bei einem Neubrandenburger Verein für ganzheitliche Naturbildung. Ist es etwas Besonderes, als Mann mit Kindern zu arbeiten?**

Es ist nichts Besonderes. Zumindest nicht in meinem Arbeitsbereich. In der Natur- und Wildnispädagogik ist die Geschlechterverteilung überwiegend ausgeglichen. Meist sind hier sogar männliche Erzieher in der Überzahl.

**Erstaunlich. Wie kommt das?**

Das ist ein Bereich innerhalb der Pädagogik, der schon immer eher den Männern zugeschrieben wurde. Nach dem Motto: ‚Wir gehen raus in den Wald‘.

**Wie reagieren Kolleginnen auf Sie?**

Ich habe keine Probleme. Die Waldkindergärten machen es eigentlich vor. Hier findet man Mischteams. Dabei bilden zwei Männer und zwei Frauen ein Erziehersteam. Das ist ideal. Einfach anders als in den „normalen“ Kindereinrichtungen. Das ist bei uns so, als wäre es schon immer so gewesen.

**Ein Beispiel für alle?**

Ich träume davon, dass in jeder Kita-Gruppe ein Mann und eine Frau in einem Team zusammenarbeiten.

**Wie haben Ihre Eltern auf Ihren Berufswunsch reagiert?**

Eher ganz normal. Zugegeben: Ich komme aus einer Pädagogenfamilie. Mein Vater ist Sozialpädagoge, meine Mutter ist Lehrerin. Von daher gab es keine Probleme.



Liebe Eltern,

wir alle kennen die Aufrufe, dass mehr junge Frauen für technische und naturwissenschaftliche Berufe begeistert werden sollen.

Heute wollen wir den Blickwinkel einmal umdrehen: Jungs, traut Euch in die „Frauenberufe“!

Warum dies? Nun, die Berufe mit stetig wachsenden Beschäftigtenzahlen sind Dienstleistungsberufe, zum Beispiel im Bereich der Erziehung. Diese werden nach wie vor zu einem großen Anteil von Frauen ausgeübt.

Ihre Söhne werden in diesen Berufen gebraucht! Ihre Söhne haben hier sehr gute Chancen, die sie nutzen können.

Sie als Eltern sind für Ihre Kinder wichtige Ratgeber bei der Berufswahl. Unterstützen Sie Ihre Söhne auf ihrem Weg zu einer guten Entscheidung für die berufliche Zukunft. Sie finden dabei wichtige Informationen und Tipps zu Veranstaltungen in Ihrer Region zum Jungs Tag unter: [www.jungstag-mv.de](http://www.jungstag-mv.de).

Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit hilft gerne in persönlichen Gesprächen. Dabei können Sie sich einen Überblick von den vielfältigen Möglichkeiten Ihres Sohnes verschaffen.

Wir möchten Ihnen zeigen, wie viele tolle Angebote es in Mecklenburg-Vorpommern gibt. Selten hatten junge Menschen eine so gute Perspektive im Land. Auch in Ihrer Nähe findet Ihr Sohn einen Ausbildungsplatz mit Perspektive!

Manuela  
Schwesig

Margit  
Haupt-Koopmann

# Erziehung ist auch Männersache!

„Erzieher, Grundschullehrer oder Berufe in der Pflege - das sind doch keine Berufe für echte Männer!“ - das kann man oft hören. Zwar stimmt es, dass hier meist viel mehr Frauen als Männer arbeiten. Doch: Gerade in diesen Berufen sind junge Männer gefragt wie nie zuvor! Und die Chancen, einen Ausbildungsplatz oder eine interessante Stelle im Anschluss zu finden, stehen sehr gut. Auch männliche Heilerziehungspfleger sind eine Seltenheit. Weil das nicht so bleiben soll, wirbt der 27-jährige Martin Michelsen - der in einem evangelischen Integrationskindergarten arbeitet - für seinen Beruf.

## Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?

Erst habe ich eine handwerkliche Ausbildung zum Fleischer gemacht und dann vier Jahre erfolgreich in diesem Beruf gearbeitet. Allerdings konnte ich mir nicht vorstellen, diesen Job bis zur Rente auszuüben.

Daher wollte ich etwas Neues ausprobieren. Durch ein Praktikum in einer Wohnstätte für Menschen mit Behinderung bin ich auf die Idee gekommen, Heilerziehungspfleger zu werden.

Diesen Berufswunsch wollte ich unbedingt realisieren. Und so ist es mir schließlich gelungen, eine Arbeitsstelle zu finden.

## Gab es bei Ihrer Berufswahl auch kritische Stimmen?

Meine Familie stand voll hinter mir - auch wenn mein Vater anfangs etwas skeptisch war. In meinem Umfeld gab es natürlich auch kritische Stimmen. Mittlerweile aber haben alle meine Entscheidung akzeptiert und freuen sich mit mir. Hin und wieder frage ich mich, ob ich jetzt den richtigen Beruf gewählt habe und komme immer zu dem Ergebnis: Ja! Der Beruf des Heilerziehungspflegers ist spannend, kreativ und abwechslungsreich. Ich würde heute nichts anderes mehr tun wollen!



**Martin Michelsen**  
Heilerziehungspfleger im Sprachheilkindergarten Schwerin

## Was können Männer besser als Frauen?

Männer machen nichts besser, aber vieles anders als Frauen. Darum sollten auch mehr junge Männer in klassischen „Frauenberufen“ arbeiten. In der professionellen Kinderbetreuung beispielsweise muss sich widerspiegeln, dass Erziehung auch Männersache ist. Väter übernehmen in modernen Familien schließlich auch mehr Verantwortung, wenn es um diese Aufgabe geht.

## Heilerziehungspfleger/in - Worum geht es?

Heilerziehungspfleger/innen begleiten und unterstützen Menschen mit Behinderung, um deren Eigenständigkeit und Leistungsvermögen zu stärken und sie zu einer möglichst selbstständigen Lebensführung im Alltag zu befähigen. Dabei berücksichtigen sie Art und Grad der jeweiligen Behinderung. Sie fördern das soziale Verhalten sowie die persönliche Entwicklung der ihnen anvertrauten Personen und stehen ihnen bei der schulischen oder beruflichen Eingliederung zur Seite. Darüber hinaus kümmern sie sich um die Grundpflege von bettlägerigen oder kranken Menschen. Sie helfen ihnen bei der Körperpflege, bei der Nahrungsaufnahme sowie beim An- und Auskleiden. Auch für die Versorgung der Patienten mit Medikamenten sind sie verantwortlich.

Hier sind auch Eltern willkommen!  
Gehen Sie doch mal in das Berufsinformationszentrum (BIZ)  
Ihrer Agentur für Arbeit!

Agentur für Arbeit  
Neubrandenburg  
Ponyweg 37  
17034 Neubrandenburg

Agentur für Arbeit Rostock  
Kopernikusstr. 1a  
18057 Rostock

Agentur für Arbeit Schwerin  
Am Margaretenhof 14-16  
19057 Schwerin

Agentur für Arbeit Stralsund  
Carl-Heydemann-Ring 98  
18437 Stralsund

Wünschen Sie einen Beratungstermin, dann wählen Sie die Hotline: 01801 / 555111

\* Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min.



HERAUSGEBER

**Bundesagentur für Arbeit**  
Regionaldirektion Nord

Projensdorfer Straße 82 · 24106 Kiel